

**Schleichweg Georg-Ledebour-Straße und Josef-Simon-Straße
hier: Vertagungsbeschluss vom 21.07.2005**

- B e r i c h t -

Anmeldung

**zur Tagesordnung des Verkehrsausschusses
am 29. September 2005
- öffentlicher Teil -**

I. Sachverhalt:

Die SPD-Stadtratsfraktion hat mit Datum vom 20.07.2005 um Vertagung des von der Verwaltung vorgelegten Berichtes zur Georg-Ledebour-Straße für den Verkehrsausschuss 21.07.2005 gebeten. Anlass ist das Schreiben einer Anwohnerinitiative vom 18.07.2005 an Herrn Oberbürgermeister Dr. Maly, in dem auch auf die damals schon veröffentlichte Vorlage für den Verkehrsausschuss 21.07.2005 eingegangen wird (Anlage).

Als Sprecher der Anwohnerinitiative hat Herr Grewe zwischenzeitlich ein Antwortschreiben des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Maly erhalten. Darin wird eine kurzfristige erneute Behandlung der Verkehrssituation in der Georg-Ledebour-Straße im AfV zugesagt.

Die Anwohnerinitiative hat in ihrem Schreiben bekannte Positionen wiederholt und darüber hinaus eine Stellungnahme zur AfV-Vorlage abgegeben.

Aus der Sicht der Verwaltung wird dazu folgendes angemerkt:

Zu 2. Automatische Verkehrszählung

Nach Auskunft des Amtes für Stadtforschung und Statistik weist der Distrikt 363 eine wohnberechtigte Bevölkerung von 1.032 Personen auf (Stand 31.12.2003) und deckt sich damit mit der in der Vorlage genannten Zahl von rund 1.100 Personen.

In der Vorlage wurde bereits auf das Verkehrsaufkommen im Zusammenhang von Anwohnern, Schule und Tankstelle eingegangen. Durch vertiefte Auswertung der Kennzeichenzählung konnte der durch die Tankstelle induzierte Verkehr herausgefiltert werden. Der Anteil der Tankstellenkunden, die über die Liegnitzer Straße an- und wieder abfahren, betrug rund 27 % (28 von 105 Krafftfahrzeugbewegungen/0,5 h).

Zu 3. Durchgangsverkehrszählung

Um den geeigneten Zeitpunkt für eine Durchgangsverkehrszählung, d. h. den Zeitraum mit der höchsten Verkehrsfrequenz zu bestimmen, erfolgte im Vorlauf eine automatische Querschnittszählung. In der Georg-Ledebour-Straße ergaben Zählungen an den Einmündungen Gleiwitzer Straße und Liegnitzer Straße eine eindeutige Verkehrsspitze am Nachmittag. Für die Durchgangsverkehrszählung wurde deshalb der Zeitraum von 17 – 17.30 Uhr gewählt.

Zu 4. Geschwindigkeitsmessungen

Um eine Vergleichbarkeit der Messungen im Stadtgebiet herzustellen, sind Messzyklen vorgegeben, nach denen vor Ort verfahren wird. Je höher die Beanstandungsquote, desto öfter wird gemessen. Die Georg-Ledebour-Straße fällt im Messprogramm unter die Rubrik „Sicherheit des Schulweges“.

Zu 5. Verkehrsberuhigende Maßnahmen

Die niedrige Beanstandungsquote bei den Radarmessungen mit in der Mehrzahl geringfügigen Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h belegt die Richtigkeit der eingeführten Maßnahmen zur Senkung des Geschwindigkeitsniveaus: Tempo 30-Zone; Einbau von wechselseitig angeordneten Verkehrsinseln.

Anwohnerreaktionen

Neben dem Schreiben der Anwohnerinitiative der Georg-Ledebour-Straße, die sich für die Unterbrechung der Straße stark macht, liegen dem Verkehrsplanungsamt mehrere Schreiben von Anwohnern des Viertels vor, die sich gegen eine Unterbrechung der Georg-Ledebour-Straße aussprechen. Sie bewerten die im Falle einer Unterbrechung der Straße notwendigen Umwegefahrten für den Quell- und Zielverkehr als negativ und befürchten Verkehrsverlagerungen in der Josef-Simon-Straße.

Bezüglich der vorgesehenen Beschilderung „Vorgeschriebene Fahrtrichtung links“ an der Tankstellenausfahrt (Zeichen 209 – 10) wurde bereits die Firma Aral AG als Betreiberin der Tankstelle angeschrieben.

Es haben sich aus der Sicht der Verwaltung keine neuen Erkenntnisse ergeben, die Anlass zu einer Änderung der Bewertung der Verkehrssituation in der Georg-Ledebour-Straße geben. Das in der Vorlage zum 21.07.2005 enthaltene Fazit hat deshalb weiterhin seine Gültigkeit.

II. Beilagen:

- Vertagungsbeschluss des AfV vom 21.07.2005
- AfV-Vorlage zum 21.07.2005
- Schreiben der Anwohnerinitiative vom 18.07.2005

III. Beschlussvorschlag:

entfällt, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Referat VI

Nürnberg,
Referat VI